

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

1808

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Anno 1808. Januarius.

- 1^{er} Neujahrstag. Das Morgengebet wurde schon in der Kirche, mit der englischen Orgel und andern gesungen, der 105. Psalm gelesen, und das Hosanna und Halleluja [in englischen Orgelklingen unter dem 1. Chor.] bekräftigt, und gelobt. Der engl. Prediger sprach bey dem Gottesdienst, welchen eine gewisse Verordnung hielt, legte Luc. 13, 8. 9. zum Grunde: — Herr, laß ich mich nicht das, p. Malabarisch predigte über Luc. 2, 21. Schließen zu dem Josef. Jesus = Messias. Kaufmuthys predigte im Latein über 2 Cor. 5, 17. Ich lebe in Christo —. Der Herr machte uns mehr und mehr zu neuen Menschen. Es gab da die Leute, welche den Predigern zuhörten, der als ein alter Mensch erschien, welcher, und der sehr abgelaufen, gelobt hatte, und so gestorben ist. Dieser seiner Jungfr. Bräutigam, der seinen Tod bekräftigt mit der Begräbnis bekräftigt, spricht, wie er es schon und sein alter Bräutigam gestorben war. Aber am folgenden Tag regnete es in der Vorstadt Doctor mit und andern die gegenseitig, offenkundig, daß es nicht sehr selten, sondern viele gestorben waren. Nicht gläubig, daß wir wohl bekannt ist, wie viele Prediger auch waren, die sich selbst Ungläubigen gegen das Christenthum und die Herrn davor geschildert sind. Auf diese man sich, wie es war die Messiasglaubigen der gesessenen, selber Prediger waren, ihren Predigten in ihrem Tode steht! Nur der Herr ist in seinem Tode messiasglaubig gelobt.
2. Der neue Commandant, General Fuller, war mit der Gesellschaft zum erstenmal in unsere Kirche. Allein vom 69^{ten} Regiment war Niemand da, weil das ganze Regiment, welches auch die Compagnie, aus dem Tode, auch die Generals Bräutigam, in den Barracken in der Klina gegen, nachdem, als zum Gottesdienst nicht kommen können, so waren nach der Zeit, nachdem zu dieser, nicht ganz gesessenen Tode, wenn wir nicht kommen in Fort sah, und die zum Gottesdienst kamen, und die 69. Commandanten, so nicht so rigormäßig da, um abhalten können.
3. Epiphania. Diesen Tag, predigten wir, gegen die Verordnungen, in englischen mit Bekräftigung der Vermuthung, nach 2 Cor. 8, 9. mit im Malabarischen über 1. — 9. des Evangel. Matth. 2. hatten wir den gesessenen Umgang mit der Gnade Gottes —, und den Empfang der Gnade —.
4. Es ist die Sprache der Herren nach Barham zum Tode, von allen Dolen und finden. Es hat sich also hier zu, daß ein Officier zu Hende und dem Ureiner, also einen Händchen, selber Händchen mit einem Linnen und Musc, bezeugt, und möchte Hülle zu zeigen, weil, der Händchen, so wurde. Die Händchen nicht, und der Officier wurde Händchen gemacht. Es ist also mit der Händchen, unter der Händchen. Die Händchen Linnen, daß es viele Händchen zu zeigen, dem Officier nach seinem Händchen auf, gelobten d. ihn bezeugt, Satisfaction verlangten, und die angeblichen am Händchen nicht annehmen. Es hat sich gesessenen seinen Colonel, der aber commandirt, der Händchen, und, aufgeben, die Händchen, sich, nicht, nicht unter der Händchen, wende, sich, auf, der die Händchen, und, nicht, nicht

sich nur der beiden im Gefängnis befindet; mit den übrigen²⁹ man sofort ankamen
wird jedes Gefängnis von einem Gefängnis bis auf eine gewisse Distanz verglichen. Was
man mit den Gefängnissen hier ist, wird die Zeit befragen. Man muß vorsichtig zu Werke gehen! Das
ist mit von der Melirische Affaire so, daß die Leute so vorzugehen sind.

Am 12^{ten} Januar. Sie am 9.^{ten} Sept. von Tiedegall zurückgekehrte 2 Arbeiter legen ihr gesammeltes
Diarium vom 8. Decembr. bis zum 9.^{ten} Sept. vor. Darunter befindet sich folgendes: Aufzeichnung
gekaufter, brennt Arbeiter überall im Innern, als zu Tiedegall und Neufangspitz, alle grobschulige
Lebensmittel = Vorräthungen, gewisse Dinkelbrot mit ein den Feigebrot, alle in der Küche gekaut, die
Essen und andern Religion = Vorräthungen; daß sie in der Kirche angekommen, aber in der
ge und dem Worte Gottes gekaut, als die Essen; welche sehr sorgfältig und gütig in der
sich vorzubereiten fürgeben, in der Kirche angekommen — angekommen, und so in der Kirche
Wesen mit Feigebrot gekaut, Menschen sind, und so besonders in der Kirche, nach seiner Feigebrot
Wiese, an der Tag legen, welche zu bekommen ist; und daß sie auf eine Weise von Essen
von vorhandenem Unreinheit, um den Gehalt = Feigebrot willen, nicht, sondern können.
Wir haben also der Kirche wegen sehr wenig Feigebrot, und die guten Feigebrot sind sehr
wollen wir sie auf nicht ganz aufgehoben; sondern geben auf an ihnen zu arbeiten, und
plasma: wegen der Feigebrot haben geben wollen. Sie Essen, und so, ganz d. d. d.
in: warum Feigebrot 52 an der Feigebrot.

17.^{ten} Das frühige Gelingen ist, da es nicht anders in Genuß kommen ist, nicht ein Haupt-
sach, sondern nur ein höchst zweckmäßiges zu bestätigen, wobei ist, daß in England es nicht
so gebräuchlich ist, und daß die öffentlichen Angelegenheiten, auch die Privat- oder Volkswirtschaft
nicht so früh zu veröffentlichen zu haben. Das ist wohl nicht ganz richtig; man aber in
den zum Vortheil dienen, daß gute Sachen und Vorurtheile zu haben, und gute Ge-
sinnung und Vorurtheile zu haben, vorzuziehen ist.

27. Such, beyen Ausgessen einiger Leibesken auch einige Vorleser gegen Ditten, haben sich die Leibesken ganz besonders gefesselt gegen sie bewiesen, und ihnen gesagt: Du mußt den mit unserm Geistern nicht reden, deren Befehlen nicht auf sich zu lassen lassen —, die mußt du gefesselt werden —, gefesselt zu werden —. Das ist ein offenkundig Laßselbst! Weil wir die Religion: Knechtsen, haben geur gefesselt, was ihnen gesagt und den guten Kindern vorgelesen werden; und zum Teil haben sie selbst gelesen. Ergo, die mußt sie lieblos als böse Geister.

1808. Februarius.

1808. Februar. -
Zu 1. Da die Regierung zu Madrid absonderl. vom Könige für die Ostindische Compagnie vom
Anfange Sept. 1760. auffällig in den Zeitungen bekannt gemacht; so erzogt dieselbe
hienach, die unter d. d. 19. Decbr. gedachte 500. Thaler, pagirten, zum

Am 25. Febr. Ich stand so willig im Catechet Manapiragasam von 10. Arbeit zu rufen.
Mir, und mir in der Befehl arbeiten zu lassen. Diese Arbeit bis zum 19. März.
Die Ursache war, ein, nicht Arbeitslos, unwürdige Arbeiter, so er den Vorzug
Arbeit, beginn zuerkennen von Lohnverdienst, in dem ersten Grading, der bei einem
Grossen Markt, und noch nicht zu spät war, und sich mit der Familie zu klug gemacht, und
allerhand unglückselige Leben arbeitend; was ihnen sehr zugetraut wurde. So um die
Zeit mit der Löhne Arbeitslos, und diese Löhne Arbeitslos Arbeit ihnen zu zeigen.
So dass. Die andere Löhne, sollen selbst ihr Lohne kassieren lassen, und von ihnen, das
zu ihrer guten Werke setzen, auf gute Mache setzen.

27. Ende hatte ich 2 Kerganten von Ob-
 diente von demselben Kerganten, im Dänischen, verglichen ich viele geistl. und weltl.
 Befehle vorzüglich geordnet. forwollte ich jedoch nur in dem finen, von ihm nach,
 von ihm nicht wollte mich zu lassen geben lassen, von andern aber wurde mit geistl.
 dem, wie es mich sehr sehr. Der Mörder wurde in dem finen, von ihm geistl. zu Martin
 überliefert, und gefangen. Hinder, demernte ich mir, daß die Zeit von der Zeit
 sehr genau ist, und beide der, welcher mit mich, als auf der, welcher mit mir, der
 sehr und sehr geordnet und sehr vorzüglich hat, zu der selben vorzüglich geworden
 ist das geistl. sehr geordnet hat, wenn obgedachter Missethater, wie man sagt,
 dem Kerganten, von ihm das Dänische vorzüglich geordnet hat: so will von ihm
 sehr sehr geordnet hat an ihm geordnet war, daß er die geordnete werden
 auf dem geordneten sehr geordnet, und von dem Dänischen geordnet hat. Gott gebe, daß es
 geben geordnet werden, und von guten Folgen sehr möge!

Den 4^{ten} Von früh an bis den 7^{ten} dinst Abend. Besuchte den sehr frommigen H. Missi-
onarius Vos, von Nagapatnam aus, der aus Holland gebürtig, und von der here
seiner Missionarischen Societet herübergekommen worden. Er ist ein Mann von wohl nicht
sehr hohem Alter, und leidet viel von Asthma, welches auch bey ihm sehr häufig. Ich habe
ihm daher nicht nur den commandiranten General zu empfehlen, sondern auch einen
mit ihm auf den H. Doctor Tait, dem ich schon zu erwähnen habe, und der ihn

also vornehmlich zu bezeugen, zur Erlösung, wieweil und wurde; weil der Herr unsern
wollen nicht aufzuweisen sey. So ist geschehen, und hat stünde, und vornehmlich auf
englische Lande. Dienste zu Nagapatnam. Auf der Insel, so wird zu Nagapatnam
ein Engel, so; weil es ist der Herr unsern Dienste. Christi salbe die Kinder, al-
so nicht anders, als in einem Leben, gelassen wir auf der Insel haben; weil wir
ja nur einen Herrn zu dienen die Kinder haben.

Den 6. März, Donnerstag. Erste Sitzung wir wieder an die Taten = Predigten
und alle die Linsen unsern Herrn. So ist Christi, beyde in englischen und Malabar
zu bezeugen. Die englischen predigte heute der Luc. 19. 10. der Missionen ist
König zu. wieweil die armen Kinder, gelassen die Linsen, so ist Christi, so ist
von England, englisch besetzt. Der Herr predigte zwei mal über die Insel, Malabar,
fiel auf ein mal Gottesdienst, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
der 2. Donnerstag auf der Insel, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
den Malabarischen und wieweil der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, ein Dink auf der Insel, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
mittags gepredigt, wie vor 21. dasen. Nachmittags predigte in der Insel, so ist der Herr,
wie der 7. Wochen dasen am Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
über dasen Linsen gepredigt, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
April, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Predigt, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,

9. Es ist ein lieber Gott, mein armer Geist hat mich bringen zu dir! Erquickt die Geist, so ist der Herr,
so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,

21. Die Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,

23. So ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,
Linsen, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr, so ist der Herr,

Diese Art der Befandlung mußten wir von ihm, jedoch auf uns Höchliche Art,
lernen; wozu ich eben jetzt auf ein Exempel an einem Tode, dem unser Wollstall
verfallen worden, und der nun zu seinem besten gedient hat.

Am 11. May. Ich besuchte mich, seit einigen Tagen ziemlich kranken und im gefallenem, der ersten
Dienstag; sagte aber, es wird sich wieder geben, weil, wie ich schon, es von Herrn im
bisherigen May, vor Fruchthof. Endlich sagt selbst mir Doktor, daß ich bei Veränderung
des Wetters wohl was schlafen dürfte, wenn das der Fall mit ihm selbst ist. Ich fand aber
keine mancherlei; warum ich auch in diesem Wollstall nicht schlief. Möchten Sie uns alle,
mal als gute Mittel bei uns zu unserm Leben aufzulegen.

Am 16. Ich sah mit einer Dame, die ich schon gekannt, betrug sich ihren Dalguzustand
zu verbessern, weil sie sich einen mit oben erwähnten Töchter und Nahrungen einigete
te hätte einander, ihre bisherigen Leben wegen, bräunlich geworden. Obwohl ich schon
es als Abgeschmackt bei ihr ansehe, so rieth ich ihr doch es nicht leichtsinnig in der Hand
zu schlagen, sondern geben Gebrauch zu ihrer Dalguzustand, davon zu lassen. Das war
gute als zur Confirmation, und auch das nächste feilige Abdrucke vorbereitet zu werden.
Esomman war man ich gerne zu Willen, und sie kam auf mich und andermal, aber nicht
so, daß sie hätte können gefällig, obgleich sehr, unterrichtet worden. Obwohl ich ich schon so
viel gesagt und drücklich gemacht worden, daß sie es nicht zu verabschieden, habe, wenn sie
nicht gelernt ist. Sie weiß die Herren Willen, und es wird uns das ich von demselben
glücklich. Obwohl in Betracht des Gesagten, und anderer Umstände, konnte mich nicht mehr
schließen, wenigstens diesmal nicht, sie zu confirmiren, und zum 11. Abdrucke zu gehen.
Dieses Vorgehen schien mich nicht so wunderbar anzusehen, weil ich die Welt
auch zu lieb ist, dem Empfinden gerade zu wider. Kann sie die großen Kosten, und Gefahr
schließen, sich dem Herrn zum Fingerring, mit Lieb und Dalguzustand, zu geben, und auch sie
kann es; so wird sie wohl wiederkommen. Gott gebe es!

Am 24. Für diesen und andere Lebensfälle hielt Hochzeit, wobei es zuhause nicht ganz ruhig
und für sehrige Disputationen abging. Da man zu mir, auch eine sehr schmerzliche Art der
Lebensführung der Dame kam, so entschied sie sich, daß sie nicht weiter stehen möchte,
und bestimmte Schritte gegen die Unflätigkeiten. Obwohl ein Exempel, wie notwendig ein
Fingerring für sie ist, sie heute in Ordnung zu fallen, oder zu kommen. Auf die Lebensführung
da hat sie sehr schmerzliche Erfahrungen.

1808. Junius

Am 2. Ich gedachte mir am 11. April das Ende der Frau Zscherpel zu Madras. Nach
dem die vorerwähnte zu dem Vater, H. Zscherpel, mit 4 Kindern (3 Töchter und ein Sohn)
kam; die jüngeren der älteste Sohn zu Madras blieb, war er in Diensten (stet) bei uns
an, warum wir ihn verheiratheten, und blieb bei von 16. März bei uns, da er mit

B.

gewis werden Kindern nach Taufpaar abging, wie aber 2 von den Töffern, die zu
 Vater zur Gefolgschaft, die uns befehlen; welches auch mit den 2 übrigen Kindern von
 H. Werts zu Taufpaar geschehen ist, von wofür er nach einigen Tagen nach Madras zu-
 rück geleitet ist. So hat nicht sehr gearbeitet und beschäftigt, da er seine Kinder,
 die ihm sehr am Herzen liegen, und liegen werden, zu untergebracht hat, daß er sich
 zeigen kann. An uns sollen sie fliehen haben, die sich um ihr wofür befehlen, auch
 und Trakt; bestimmen, daß kein Fieber nicht imbehalten von hohen zu wachen,
 daß der Herr auf der l. Meinenen im Leben, geduldet, und zu fliehen und davon
 geschehen haben wolle, wenn sie in gleiche Umstände kommen. So wolle sie
 und auch Gnade thun, und auf seiner Barmherzigkeit, in Christo sein!

Der 5. und 6. Jun. gegeben wie der Pfingst-Fest mit Verkündigung der geistl. Disziplin als die geistl.
 Pfingst-Wort, nach Verkündigung des 1. B. Mos. am 1. Cap. 2. 2.; und der Antwort des Herrn,
 die auf die zweite Frage, nach Joh. 17, 22-24. worinnen wir gar frohliche Ver-
 setzung aufhalten ist, und die auf dem 1. B. des H. Geistes Wort an Jüngerschaft erfüllt wird.
 Der die Maßregeln der Forderungen der Befehle werden schicklich Kräfte zum Grunde gelegt
 und befohlen; als Rom. 15, 13. und 2. Cor. 8, 15. Rom. 12, 12. und 1. Cor. 12, 12.
 und befehle und richte auch die besten Gebote!

7. Am fünf Abend an und einige folgende Abende hielt beyen Englischem Gebot Vorbereitung zu
 wöchentlichen Grund des H. Abendmahls unter Herrn Pastor H. H. von Domburg des H. Vorgesetzten
 und zwar über 1. Cor. 10, 16. und 2. Cor. 11, 28. und zu letzt nach dem Englischem Kirchen-Katechismus.

8. Engle. Schulen, Engle. und Malabarische, hatten sich ihre Zeit-Mäßigkeit, und nicht am Pfingst-
 Fest. So ist es bester, als an den Tagen Festhalten selbst; damit die Gemeine dadurch
 auf die Hauptzeit gewöhnt werden, welche wofür nicht der Feind ist; den aber keine
 uns gar zu viele zu ihrem Gott machen, und nach Gott und ihrem Gehalt nicht abtragen!

12. Trinitatis-Fest. Die Gnade unter Herrn Pastor H. H. und in Liebe Gottes, und die Gemein-
 schaft der geistl. Pfingst, die mit uns allen, Amen; was der Feind, worüber in Englischem Kate-
 chismus, und darauf das geistl. Abendmahl hielt, dessen Gnade unter H. H. waren. In Ma-
 labar. hatten wir die Festzeit, Rom. 11, 33-36. und Messias Joh. 3, 5. Quod ist
 der Anfang unserer Seligkeit, Liebe dann Geschickung, und Gemeinschaft der Willen-
 schaft desselben. Der Herr unser Gott, Amen!

18. Es sollte unser Corporal von der Artillerie zu beordern, der diesen Morgen auf sein
 Lager fort geschickt worden, nachdem er sich den Abend zuvor bei Gelegenheit einer Speise
 zeit, ganz unruhig und krank übernommen, und sich damit als einen Heil zeigen
 wollen; aber davon selbst sich der Tod nicht. So kann es am nächsten Morgen anders
 werden, als es am ersten Abend war! Die Lesungen im Englischem Kirchen-Gebot:
 die gesunden sich nicht auf solche Fälle, wegen der Krankheit und der Trübsal und der Angst.

Am 30. Juni. Auch der Grundstein ist bis jetzt nicht besonders merkwürdig vorgefallen.
Er endete, obwohl aber haben seine gewöhnlichen Fortgang gehabt, wenn auf dieser
Wand befestigt wurde. Galt aber es auch eine neue Qualität!

1808 Julius

[illegible]

der Chalmers hat viele: Wende ich zu mir, und sey mir quartig: denn ich bin misantrisch und abt. Die Regel meines Handelns ist groß; ich setze mich auch meinen Völkern. Diese an meinen Tugenden und Fleiß, und vergiebt mir alle meine Tugenden. So muß man von Hochmuth gänzlich befreit sein, und die Vergabung billigen. Die Verfertigung solcher Vergabung umgibtungen von folgenden 24. unter 40 Personen das Jahr. Abnahme, was der Handel über 1 Car. 11. 23-26. 2. Jahre handelte. Aus der Vorbereitung der Maß ist folgendes zu bemerken.

Im 10. Julii. nach von Mulekudi, einem Dorf gegen Osten, haben sich an Orten vordurch. wollen, und zwar das ganze Dorf, alle die Einwohner, an die 30 Familien stark. Die Maß ist kürzer als die. Die mit dem Verkauf haben sich länger, dessen den Leuten der Stadt, und den Leuten der Stadt. Bramanens, gefallt. Vorher hat die sehr gut gehalten um den Handel ring zu machen, und den Leuten den Handel zu übergeben. Dann wollten sich jene, die vorher vordurchen und die Bramaner großtätig belangen. Es ist gar kein Zweifel, daß der aus der letzten O. May getesteten Offizin, bezeugend die dortige Proportion, gekostet hat, ist das bei dem ersten Meister zugeteilt worden, und nun also gut gesehen wurde, ist der Verkauf bei dem ersten Meister. Was also dazu zu veranlassen war, ist das der maßvollste Grund, nicht, daß die Leuten werden zu wollen vergaben. Altem, demnach, werden sie. Es wird so, daß diejenigen, welche aus solchen Grund Leuten werden, also so leicht zum Handel kommen zu können, und mit dem Handel und Handel vordurchen, wenn der Handel nicht mehr, statt zu finden, und wir nicht haben können, wenn sie in dem Maßvollen Handel, den mit Hilfe und Handel haben wollen. Auf dem war, wie ich schon sagte, so gegenwärtigen Verkauf unbillig, weil der Bramaner, gegen Kunde: habe ich nicht Maß zu setzen mit dem Mangel, was ich will. Die letzten mal bei der ersten, wenn sie schon nicht stellen gelohnt hätten. Abgesehen davon, daß diese Maß, manche Handelstüdel unter Leuten und Leuten glücklich vordurchen, mit Hilfe und Handel gefallen werden. Es würde allen, die Leuten werden. Dann wollen, besten Leuten Grund dazu; nicht willkürliche Handelstüdel.

21. für Kunde, daß eine neue Leuten, ist auch vordurchen und andere Leuten Leuten, (nicht so zu vordurchen) und Leuten gelohnt werden, in welche Leuten Handel so in Leuten, gelobt, und Leuten, bezeugend wird. Gott gebe, daß die neue Maßzeit an den Tag kommen möge, ob der Kunde zureichend ist. Dann möchte ich, ist die Maß zu setzen Leuten. Aber man kann sehr leicht vorstellen, wie unbillig und unbillig Menschen gar gegen, unter Leuten sind, besonders wenn sie nicht mit Leuten wollen gemeinsam, daß diese Menschen in Leuten, Leuten und Leuten, und Leuten Leuten, sie auch Leuten, nicht mit Leuten zu Leuten, ob sie auch nicht mehr, ob sie wollen. In dem Leuten, wenn sie sich nicht miteinander, und bezeugend sie auch nicht mit Leuten Leuten, in welche sie mit Leuten nicht zu Leuten wollen. Das Vordurchen der Menschen ist sehr groß.

Befundung, dass wir selbst das gewiss sehr bezeugen; dass beschränkt sein
ist und aber sehr, besonders sehr sehr zu überleben.
Am 20. August. Eine Person, gewöhnlich von Bangalore wurde, nach unpassender Fühlung,
Untersucht, getauft, und darauf mit einem Konfirmations von der Dabillung Gebrauch. Es
müßte noch nicht mehr der Fall gewesen sein, wenn Bangalore nach, wie vorwärts,
in Meyers, oder zum besten Typo, finden würde. Die Person selbst begnadigte
in den Mäulen der Welt zum besten unmissbarsten Lichte gestiegen, daß sie zu leben
ist das Heil Gottes in Christo zu empfangen, welcher so zu wissen ist.

27. August. ging im Befehl mit einem Befehlshaber auf den Madureischen Weg bis Mani
Chandam, um daselbst, nach gesten von hier bis Wiralimalai, wo sie mit Bramanen,
und andern Gelehrten, wie es ihre Pflicht erfordert, gesprochen, und sich gegen Abend kamen sie
mit dem H. Missionar Ringeltaube von Caleiankodai, an, von wo sie abgingen, ge-
gangen waren. Sie war mit diesem angesehenen Mann bis zu 9. Sept. verweilt worden,
so sehr er angedachten Tagen sein Amt auf Tranquebar hielt, in einem Angelegenheit
bei, von woher er seinem Vater zurück kam, und den H. Schoeyvogel mitbrachte, der
wie also mit vielen Vorzügen Gelernter fallen können zu lassen, und mit ihm zu
sprechen, bis nach Ablauf einer Woche, seiner werthe Freund aber Tanschan auf Trage
3. H. Ringeltaube auf seinem Weg zurück lief, Gelobet sei Gott für seine Lie-
be und Güte, die so mit ihm unsern Zusammenkommen auf Sach und Lieb, begünstigt hat!
Es haben wir mit Freude gesungen. — Es sollte mir, daß wir ihn auf seine Zeit
noch Lieb und Dank singen wegen!

1808. September.

Am 10. Es gab in diesen Tagen viel und mannigfaltiges Geschehen, die ich aber nicht aufzuzählen,
weil sie zu großfalschen sind. Aber nicht zu großfalsch, und auch nicht angesehen, was das ist,
daß ich beim Vorkommen der Malabarischen Dese, glaub, daß die Abreise der Zerstörung der Dese,
hinter der Dese, zu zu schreiben, die so sehr jung sind, und als mehr sehr eigene Dar-
stellung, aufzufallen in der Dese, freilich abgeschrieben zu sein, sich zu überlassen, das
sich zu werden. — Und dem hat die Dese die Aufsicht über sie, und so gesteuert
habe, und die Zerstörung der Dese, freilich, und die Dese, die der Dese zu hinter
mit großem, und aufzufallen der Dese, gelassen werden.

12. Es gab einem Kind, ein Querschnitt, der ein Sergeant im Hospital ist, die Mutter, die
nach dem Tod, ein sehr große Dese, starb, und der Kind nicht mehr ist. Dieses Wunder
wird durch den Tod zu Christo kommen, der die Dese, freilich zu zu kommen; aber wegen der
Mutter kam es nicht mehr, und so sehr zu zu kommen, weil sie sich lieber hat, von

am 20. Septbr. zu Lieutenant vom 6. Regiment zu Pferde befördert, und ihm als ein langjähriger und sehr angesehener Offizier galt, und ihn als einen Herrn kennen konnte. Ich bringe es so zu, wie ich es schon früher an mich, und, unter andern, beabsichtigt für ein Buch (The Editors Monitor) anfertigen zu lassen, mit einem vorläufigen Schreiben zum Herausgeber geschickt hatte, worin er ersuchen würde, seinen Namen zu setzen, u. d. g. Alles dieses war nicht von mir, sondern, wie vermuthet wurde, und der Major des Regiments, dem ich das Manuscript vorlegte, von einem Ungenannten, vollständig jungen Offizier, der sich aber nicht als mein Bekannter stellte, und der sich dadurch über den guten H. Lieutenant mit seinem Freundschaften häufig auszusprechen wollte, weil er, sehr glücklich und dankbar für diese Thatsache war. Willen Sie die Ungenanntheit zu wissen: aber ich weiß nicht, ob, vielleicht aber sagen zu können, ob nicht er gar nicht davon. Dadurch wurde dem Autor seine Leichtigkeit, sich häufig zu setzen, sehr erspart. Ich bringe es hier jetzt zu. Mir ist es indessen lieb, daß ich H. Lieutenant kennen gelernt. So wird man angesehener sein, und seinen commandierenden Offizieren, sehr geschätzt, ist auch ein vornehmer Familien. Ich ergötze zu bemerken, daß er auch das H. Abt. ungeliebt, welches für mich wichtige werden für unsere Sache. Es scheint, als ob nicht die Herrn das.

30^{te} Die Lachysohen haben sich unter andern, bey einem Kaiserstuhl in der Klause, mit einem
Kauf von aufzulebenden Mann gesprochen, der sich für einen Piradani, d. i. Minister, des
Palaikaren von Schewagunga (eigentlich Sivakenkei) ausgeben, und verlangt
hat, mit uns sprechen zu wollen. Ich sah ihn verlangen, denn ich, weil solche Leute
uns wohlfeile Dinge und Lachysen haben, und die Kaiserst. nicht zu Grunde bringen
soll. Ich war außer der Fahl mit diesem Mann, wie James offenbar wurde. Er suchte uns Mi-
nister zu werden, wachte auf auf dieselbe zu sein, und seine Kaiserst. zu sein, und seine Kaiserst.
sich aber gänzlich abzugeben würde; weil er die Kaiserst. sehr will, und James im

Der Missions-Richter sollten zuhören. Ich sage, daß eines der H. Gouvernements
zu Madras Wunsch wäre, was auf dem Wege von St. Paul zu Madras an-
gefallen, daß es kein H. Ball sein würde; mit beiderlei Angelegenheiten der Seni-
or Garmentmacher zu Madras, H. Vaughan, in einem angenehmen Stile zu
sein, was eine sehr wohlfeile Sache. Gabe es Gott! daß wir in Liebe, Stande &
Freundschaft, als Christen, leben mögen; mit uns nicht Noth haben möge, es zu be-
weisen, daß es einen Vergleich mit ihm gemacht habe! Was Menschen, ja auf unserm
Lande, beibringt; so wird die Sache, in Bezug auf uns, sehr geillig; aber auch
Menschen wird man nicht zu viel haben. Gottes Wohlgefallen ist das Beste, und
dies ist uns für die Hauptgrund unserer Thun. Also, bitte ich in Verhoff,
wollen es uns nicht verweigern!

1808. November.

Am 6^{ten} Sept. Meeting hielt hoch. Gottesdienst zum erstenmal in unserer Kirche, von
 $\frac{1}{2}$ 11 bis 12 Uhr, und vorzüglich ganz angenehm über 100. 17, 22. Wie tagen
 halten im Malabar. Gottesdienst war von 9 bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, weil das wochen
 ein Fest der Engländer, besonders sehr schön zur Kirche gehörig ist. Aber es ist nur an
 dem Tage, wenn man ganze Haufen aus dem Lande her zu bringt, besonders der Markt
 zweimal Tagelohn, und am Markt Tag, und am Tag Markt macht. Wie ist es un-
 terschiedlich, dass man den Gottesdienst des Zirkels, der auf uns auch sehr gut, Lina, Lina,
 wenn man nur den Abend von 6 zu 7 Uhr geht.

- 8. ⁿ H. Keating wifol ul was Dranckenbar zu seiner familie, von da. er mit seinen
guten rat fute ab Decembers, wie zu Anfang ab Januars, das Bruckfchinapalli
zinsen wort. Sol wraufft ingewiffen was alle kumbil, von zu vor -

12^{ten} Nov. heute an bis Dom 17^{ten} befehlt uns H. Hofr. von Tanschauro, und nachfolgend ist auch die
Angelobungsfeier und gegenwärtiger Lage unserer Mission, befehlt, und das wir auf inzwischener
in Druck-Vorrichtungen folgen lasst. Herr, Abgang mag wol gut seyn: aber mag
nicht so sein mag ein, jeder Mann von Abolysmaben vorrühret werden, gemacht
da er noch jung ist. Mag, sind wir auf, alles, wenn es bleibt auf uns ankommt,
nicht allzumal klug genug. Und so selbste du, o Gott, in allem Tausen ruffen!
22^{ten} Ich stand Gedenkszeit nur vorgerathenen Personen nicht Vergewanten, sehr vollständig zu
sprechen, auf zu befehlen, wie ungenügend. Du magst vorer, auch einen guten Tag
gekauft, nicht Unwissenheit im Fortschreiten, auch die Confirmation mit Genehmigung

C.

[illegible]

1808. December.

Im 2^{ten} ist tauglich eine Person, gebürtig von Nagapatnam, von Wollath, Größte
alt 27 Jahr, mit Namen Dhanal, die eine Elisabeth genannt. wohnt, nachdem
sie lange unbekannt worden, im dem Vorwies, gleiches Bogenmaß, und ist geacht
setzt; welcher sie die Frau zum gezeugen Quadratmittel wolle gegeben haben in ihrem
Hoflande, in welcher sie gleich auf aufgehoben, hat mit einem fürwärtigen
Hidnais!

6. Ein frommer Mann, der durch ständige Fleißigkeit in der Arbeit, durch seinen Wandel und den Reiz der Tugend in Anspruch gebracht, seinen Tod. An Vermählungen in form. Leben hat, ab nicht gekostet. Die Eltern und Auserwählten haben eine Verführung mit Fleiß, und haben die Tugend und Frömmigkeit durch die Güte, von ihm an, wir wollten sie nicht mit anderen, namentlich die Gottesknechte. Diese Geschichte aber also durch einen Catecheten, welcher bei der Gelegenheit eine Sammlung über Tit. 1, 16. hielt: die gegen, die verkehrte Welt, aber mit dem Munde und dem Herzen zu tun.

10^{te} Es wird viel immer schlimmer und schlimmer! Solange ich, von England vom Gouverne-
ment zu folgen, die Trennung, Kampf und Tod des Königs der Freiheit zu durchzuführen auf

Malabar an den Senior der engl. Geistlichen, zugesandt, und zwar nachher. Diese Privilegien
 ihm ist nur durch seine Verbindungen (mit einem Gouverneur,) aufgegeben zu werden. Es
 so vieler braven Leute, und auch immer; und ich ihm das üble Gebrauche willen einiger leicht-
 siniger Menschen. Die wahre Ursache ist; daß die engl. Katholische Compagnie sich schon
 in diesem Geschäft geirrt hat, weshalb man sich helfen will; und das selbig. Aber sie bindet
 der Wunsch übrig; und die Sache auf am ersten Stock ausgeführt werden. Die Sache verursacht
 viel Klagen und Murren. Das ist nicht alles, was viel Arbeit davon zu machen. Das über-
 geht auf nachher, zugesandt werden kann, geht großenteils auf durch viele Schwierigkeiten, so
 es damit zum wirklichen Abhandeln, durch die Zeit kommt; und zwar franco.

Am 10. Decbr. Das Weib eines Sergeanten von dem 6. Regiment zu Pferde kam zum Vorzüg-
 lichen Anbruch, um das H. Abendmahl zum erstenmal, am 2. Fest-Feiertage, zu
 empfangen. Nicht gefast aber sehr wohl, weil das Regiment auf mit zu Tode gehen mußte
 gegen den Raja von Travancor, und also die Leute auf mit ihrem Mann; und Gott
 weiß ob, wann sie wieder Gelegenheit zum Anbruch finden wird. Vollst. wird der Herr
 eine Esen, die niemand zugehört kam, in das geordnete Hospital von Travancor, dessen
 wulstet bisher gegen das frangalische Hospital so sehr empfunden gefallen werden. Das
 Hospital hat zwar sehr lange seinen Fuß steinern gehabt; aber diesen frangalischen Hospital
 kommt sie nicht in Betrachtung. Besuch der Herr die Esen, seinen frangalischen, so
 wollen so auf waser und gelbes frangalischen werden.

22. Diesen Morgen wurden die übrigen Truppen ins Feld, um auf Travancor zu
 marchieren. Sie werden also Nachmittags 2 im Feld sein.

23. Am 10. - Subd. ist in den Abend. Belehren die Vorbereitung, zum H. Abend-
 mahl am H. Feiertage, im folgenden gefallen.

25. Christtag. Diesen feierten wir, gleich mit Gabel in der Kirche, mit Predigt des
 2. Psalm, mit Psalmen am 8. und Luc. 1, 26-38. und mit Erklärung des
 Evangeliums des 46. und 47. Verses nach 1. Cap. Luc. Nachher wie wir 1/2 des Herrn
 Gott den Vater, gesehen, und 2/3 des Gottes, und das Evangelium, dessen sollen. Hymnen
 wurde Malabarische und engl. Gottesdienst gehalten, und bey diesem über Jes. 9, 6. und bey
 jenem über dem H. Geist des Evangeliums gesprochen, auf waser im folgenden das H. Abend-
 mahl gehalten. Nachmittags predigt in Catechet über Hebr. 2, 14-15.

26. II. Feiertag. Diesen feierten wir auf; und ist heute Abend in der Kirche bey der Malabar.
 Predigt gehalten, wegen Heiligkeit von unser Festhaltung. Im folgenden war gewissi-
 get von Schulmeister lesen zu lassen.

27. Die Vorbereitung zum H. Abendmahl auf künftigen Freitagstag mit Malabar in
 Vorzug, über die Heiligkeit von unser Festhaltung, waser eson Anhang.

28. Herrn Horst zu Tanschaar älteste Jungfer Tochter, nebst gezeugt von H. Escherpels

Kindern, davon Abends drei und zum Schlaf an, um der beiden höchsten ihre gute Disposition,
die bey uns sind, einmal zu zeigen, und sich miteinander zu freuen, welches auch in der That ge-
schehe, indem es den armen Kindern bey uns wohl geht, bis zu dem 9. nächstver-
gehenden Sonntag wieder auf Taufstein zu sinken haben. Diefes aus dem Munde wolle
da der Herr auf ein Lob, eine Macht zuverrichten, und zu dem Ende der Eltern und
unserer Arbeit an ihnen vergelten.

Am 31. Decbr. die Abends des Besprechung wieder geschlossen - Christenrechnung fällt über Psal. 32,
1-5. Also dem, den die Abendsrechnungen, vergeben sind p. und in 3 Christen.

Anfang.

1. Zur Mission gehörig fallen wir im Jahre 1808,

a) Gemeinthe zu Tiruchchinapalli 15, wovon 5 mit dem Hauptmann
zu Tiruegall - 2, wofür ein Messiaser Buch, und ein ungeschlossenes Messias.

Sum. 17.

b) Recipiente

0,

c) Getraube, 8 Gewand, 8
3. 6 Kinder

Sum. 14.

d) Getraube 2 Paar.

e) Communicanten (siehe die folgenden) wofür Malabari 204.
Kochzettel 46

Sum. 250

f) Gekerkte, in der folgenden Mission Schule, von 44 - 54,
in der Malabarischen - von 15 - 30.

Sum. 59

84

g) Gemeinglieder, zu Tiruchchinapalli Kochzettel 135 - Malabarische 296
zu Tiruegall 23 - 30

Sum. 158 - Sum. 326

Der Summa summarum } 158
484

2. Zur Garnison gehörig a) Communicanten, 58

b) Tauschen - 43

c) Tauschen - 18

d) Leihen - 89

Sum. 208

Die Willkür behauptet, so fallen wir im Januar ungewöhnlich Regen, fängt an zu
hören, im 10^{ten} regnete es, wie in der Regenzeit. Im März fallen wir an 5 verschiedenen Tagen
Regen, von 21^{ten} an. Es war auf 100 Füll im April, und zwar mit einem kleinen Schmelzen
von 9^{ten} an. Im May gab es einen Regen und sehr warmes Gewitter, und der Landwind (der Süd in diesem Jahr)
ging sehr mit einem vorläufigen, wie gewöhnlich. Und am 16^{ten} Januar ging das May für ein Stück an
in die Fülle zu steigen. Es gab einen Regen, als in vorigen Monaten. Der Landwind lag, es
es nicht zu Regen können, sondern jagt alles darüber. Im Juli und August ging der Wind wieder
zu wiederholen malen. Es kam zwar nicht zu den erwarteten und sonstigen Höhe zu einer guten Frucht
des Malles; es fällt aber sehr länger an und brachte mir eine sehr gute Frucht. Im geduldeten Regen
Monaten fallen wir wieder mehr, und im September beinahe starker Regen, fängt an zu fallen.
Im October, da die Regenzeit anfängt, fallen wir häufig viel Regen, auf zu wieder
mit einem. Im November von gegen die Mitte an abgelesen. Es war es auf die ersten 11 Tage
und am letzten Tage des Decembers.

Ubrigens ist noch zu bemerken, daß der bey anderen Gelegenheiten von mir erwähnte sehr nütze
Herr Doctor Richard Hall Kerr, Senior Chaplain of Fort St. George, mein großer
Freund, am 15^{ten} April (war der Donnerstag) zu Madras das Jährlieh mit dem Friseur vermischt
hat.

Ende von 1808.

Chr. Pöhl.